



Der Künstler Dieter Fricke zeigte den Kindern der Freiherr-von-Schütz-Schule beim Tag der Kunst die Maltechnik.

Fotos-Dawirs-Dorn

Tag der Kunst: Eine Sprache wie alle anderen auch

Bad Camberg. „Ich spreche, wie mir die Hände gewachsen sind.“ Dieter Fricke spricht mit den Händen. Und er malt mit den Händen. Nicht, weil es eine sinnliche Erfahrung ist, sondern weil er seine Sprache, den Bewegungsfluss der Hände beim Gebärden von Worten und Sätzen, in seinen Bildern abstrahieren will.

An diesem Morgen tun die Kinder der Grundschulklassen der Freiherr-von-Schütz-Schule es ihm gleich, sie haben sehr schnell verstanden, von was er spricht, können seine Bilder „lesen“ und verstehen. Sie beschreiben mit ihren in bunte Farben getauchten Händen einen Bogen auf dem Papier und vollziehen für mich die gleiche Bewegung in der Luft – ja natürlich, „Hallo“

bedeutet das. Auch die Bedeutung der anderen Bilder wird selbst dem hörenden Betrachter schnell klar, wenn er dazu die entsprechende Handbewegung sieht, Begeisterung und Freude am Erkennen und an der Schönheit der gemalten „Worte“ kommen auf.

In Zusammenarbeit mit Beate Stucki, Kunstlehrerin an der Freiherr-von-Schütz-Schule für Hörgeschädigte und seiner ebenfalls gehörlosen

Frau Margarete Fricke widmete sich der Kunst aus Flörheim-Wicker am Tag der Kunst in der Freiherr-von-Schütz-Schule den interessierten Grundschulkindern, erklärte seine Arbeiten und malte mit den Kindern. Die vielen bunten Bilder zieren jetzt die Klassenräume, und ein ganz besonders schönes

wird bald einen Ehrenplatz erhalten: Dieter Fricke überreichte anlässlich des bevorstehenden 185-jäh-

rigen Bestehens sein „Hallo“ Schulleiter Bernd Schlösser: ein wunderschönes Bild in Acryl und Ölpastell. Warme Farben zeigen die „absolute Abstraktion“ aus der zweiten Generation seiner Gebärden-Sprache-Bilder - das „sichtbare Unsichtbare“, verhaltene Worte, mit Farben und Formen sichtbar gemacht.

Dieter Fricke versucht, durch seine Kunst auf die Situation von Hörgeschädigten und Gehörlosen aufmerksam zu machen und kämpft auf seine Art und Weise für die Anerkennung der Gebärden-Sprache, die mit ihrer entfalteten Grammatik und mit ihrem reichhaltigen Wortschatz die Welt ebenso erschließt und begreifen lässt, wie jede andere Sprache auch – man muss sie nur verstehen lernen. (add)

